

21.1. Aktuelle Transformationsprozesse des Sozialen – Ringvorlesung im SoSe 2024

Montags, 16.00 – 17.30 Uhr, Hörsaal 109, anschließend geselliger Ausklang

Apokalypse now – Abschied von Konsens und öffentlicher Vernunft? (Titelvorschlag)

Derzeit fehlt es weder an Krisensymptomen noch an Krisendiagnosen hinsichtlich des Zustandes der demokratischen Wohlfahrtsstaaten. Diese geraten sowohl von innen wie von außen unter Druck, leiden unter Legitimationsproblemen ihrer Institutionen und zunehmenden sozialen Spannungen; Kompromisse in zentralen politischen Fragen scheinen nur noch schwer zu erzielen.

Welche Herausforderungen ergeben sich aus dieser Situation für unterschiedliche Disziplinen im Kontext von Wohlfahrtsdemokratien? Wie lässt sich, nicht zuletzt auch gegenüber technischen Herausforderungen, eine auf Konsens abzielende Gesellschaft schützen? Diese Fragen wollen wir im Sommersemester in der **Ringvorlesung** zu den aktuellen *Transformationsprozessen des Sozialen* in lockerer Runde diskutieren.

Die Vorträge haben suchenden Charakter und laden zur Diskussion und zum anschließenden Verweilen im Hof bei einem Kaltgetränk ein.

<i>Apokalypse now – Abschied von Konsens und öffentlicher Vernunft?</i>	
22.04	<i>Aus der Traum? – Zur Situation von Demokratie und Pluralismus</i> Es sieht aktuell nicht so rosig aus für die Demokratie. Abnehmendes Vertrauen in die demokratische Entscheidungsfindung, populistische und autoritäre Akteure gewinnen Zulauf, neoimperiale Staaten setzen liberale Staatswesen unter Druck. Welche Diagnosen stellt angesichts dieser Szenerie die politische Soziologie? Müssen wir uns mit dem Verblässen der Demokratie abfinden? Führt der Weg in autoritäre Zeiten? Prof. Dr. Hans-Joachim Schubert und Prof. Dr. Jens Wurtzbacher stellen unterschiedliche Perspektiven in Dialogform zur Diskussion.
06.05.	<i>Menschen vermessen: Künstliche Intelligenz und Ethik</i> KI-basierte Risikoprognosen revolutionieren die Art, wie wir Entscheidungen treffen und Zukunft vorhersagen. In den Sozial- und Geisteswissenschaften nutzen wir zunehmend KI-Tools zur Unterstützung daten- und modellbasierter Entscheidungen. In unserer Vorlesung beleuchten wir, wie KI die Qualität sozialer Dienstleistungen verbessern kann, besonders bei der Risikodiagnostik bei Kindeswohlgefährdung. Neben fachlichen und pragmatischen Überlegungen stellen sich auch anthropologische und ethische Fragen: Wie entwickeln wir einen verantwortungsvollen Umgang mit Reduktionen und möglichen Fehlern in modellbasierten Prognosen? Wie transparent und fair sind KI-Modelle? Wie schützen wir die Privatsphäre der Betroffenen? Wer trägt die Verantwortung für Entscheidungen, die durch KI getroffen werden? Und wie gehen wir mit möglichen Verzerrungen in KI-Systemen um? In unserer Vorlesung diskutieren wir diese Herausforderungen und suchen nach Lösungen. Prof.in Dr.in Bozana Meinhard-Injac/Prof. Dr. Norbert Steinkamp

03.06.	<p>Zur Legitimationskrise des Wohlfahrtsstaats in postsäkularer Gesellschaft</p> <p>Prof. Dr. Axel Bohmeyer</p>
17.06.	<p>Lobbyarbeit für Soziale Arbeit</p> <p>Zwischen starken Forderungen und schwachem Einfluss – welche Handlungsstrategien lassen sich für eine Lobbyarbeit für Soziale Arbeit denken? Reflexion zu Handlungsbedingungen und praktischen Erfahrungen.</p> <p>Prof. Dr. Dr. Christian Bernzen</p>
01.07.	<p>Demokratie fördern - aber wie? 10 Jahre Demokratie leben in Ostdeutschland</p> <p>Das größte Demokratieförderprogramm heißt „Demokratie leben!“ - es fördert tausende Projekte in Deutschland, darunter die „Partnerschaften für Demokratie“. Was sind das für Projekte? Und: Was muss sich ändern, damit sie in ostdeutschen Landkreisen mehr Strahlkraft entfalten?</p> <p>Prof.in Dr.in Inga Haese und Wibke Seifarth (angefragt), Jugendfonds Demmin</p>
15.07.	<p>Religionen: Ekstase & Awareness versus antiliberale Clubmentalitäten? – Ein Dialog zum Potenzial von Festivalseelsorge und der Demokratiefähigkeit von Religionen zwischen Julia Hahn, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentralinstitut für katholische Theologie (IKT), Humboldt Universität zu Berlin, und Annette Edenhofer, Prof.in für Religionspädagogik an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen, Berlin (KHSB)</p> <p>Der Fokus der Festivalseelsorge kann Licht bringen in die grundsätzliche Frage nach dem Nutzen von Religionen für Demokratien. Entfaltet wird die These: Ästhetik und Spiritualität sind so friedlich oder gewaltaffin wie ihre dominanten Akteur*innen in Allianz oder Abwehr von kulturellen und politischen Machtverhältnissen. Folgende Fragen sollen die Diskussion leiten: Festivals, wie geht Alltagsbewältigung durch Ekstase, wenn diese Events changieren zwischen friedlich, mystisch, teuer, rechts- oder linksradikal, sexualisiert, gesellschaftskritisch? - Religionen, warum können sie Kapitalismuskritik und Partizipation, wenn sie liberale Demokratien gefährden und sich gegen Menschenrechte sperren? - Dialogischer Input mit Gruppendiskussion.</p> <p>Prof.in Dr.in Annette Edenhofer und Julia Hahn, HU-Berlin</p>